

Provinzhauptstadt Fuzhou: Hinsichtlich der Absorbierung ausländischen Kapitals und ausländischer Technologie hat die Provinzhauptstadt und die "offene Küstenstadt" Fuzhou besondere gute Erfolge aufzuweisen. Bis Anfang 1991 sollen hier bereits rund 400 ausländische Unternehmen errichtet worden sein. Ihr Anteil am industriellen BPW der Stadt betrug 1990 rund 34%. (XNA, 7.2.91)

Entwicklungsplanung der Provinzregierung: Auch für die Zukunft erwartet Fujian eine weitere schnelle Erhöhung des wirtschaftlichen Entwicklungsniveaus. Für den Zeitraum des 8. Fünfjahresplanes (1991-95) ist vorgesehen, das Brutto sozialprodukt um 50%, den industriellen BPW um 61% und den Außenhandel um 83% gegenüber 1990 zu steigern. Bis zum Ende des 10-Jahresprogramms (1991-2000) ist ein weiterer Anstieg von Brutto sozialprodukt, industriellem BPW und Außenhandel um 50%, 54% und 100% gegenüber der Vergleichsbasis 1995 geplant.

Die außenwirtschaftliche Öffnung soll weiter verstärkt werden. Besonderer Schwerpunkt der wirtschaftlichen Entwicklung soll in den kommenden Jahren auf den Ausbau der Infrastruktur gelegt werden. So ist der Bau von insgesamt zehn Schlüsselprojekten geplant. Hierzu zählen der Bau von Autobahnen, drei Eisenbahnstrecken, drei Flug- und drei Seehäfen. Weiterhin sollen zehn Projekte in den Bereichen Post- und Telekommunikation sowie zehn Projekte im Energie-, Rohstoff- und anderen Bereichen durchgeführt werden. Als besonderen Anreiz für ausländische Investoren hat die Provinzregierung außerdem zehn Inseln in Küstennähe sowie zehn landwirtschaftliche und forstwirtschaftliche Betriebe vorgesehen. (XNA, 12.9.91) -schü-

wendigkeit betont, den Schwefel ausstoß drastisch zu beschränken, um eine weitere Zunahme des sauren Regens zu verhindern. Mit der Zunahme des Kohleverbrauchs in den achtziger Jahren um 70 Prozent sei auch der Schwefeldioxid ausstoß entsprechend gestiegen. Das Guangdong-Guangxi-Becken, das Rote Becken von Sichuan und Teile der Provinz Guizhou bildeten zusammen bereits eine der drei weltgrößten Zonen sauren Regens neben Europa und Nordamerika. Eine zweite Zone sei in Ostchina im Bereich Xiamen-Fuzhou-Nanchang-Qingdao im Entstehen. Der saure Regen habe bereits zu Einbrüchen bei den Getreidernten und damit zu gewaltigen wirtschaftlichen Verlusten geführt.

Nummehr sollen die Industrieemissionen an Schwefeldioxid bis zum Jahr 2000 auf das Niveau von 1990 reduziert werden. Der Ausstoß soll laut dem Fünfjahresprogramm 19 Millionen Tonnen (gemeint ist vermutlich: jährlich) nicht übersteigen. Als weiteres Ziel wird genannt, daß 74 Prozent aller Industrieabgase gereinigt werden sollen. Außerdem soll bis 1995 erreicht werden, daß Chinas Stadtbewohner ihren privaten Energiebedarf zu 50 Prozent aus Öl und Gas decken.

Um diese Ziele zu erreichen, soll eine Schwefeldioxidabgabe auf Industriekohle eingeführt werden, so daß die Industrie zur Anwendung bereits bekannter rauchgasreinigender Verfahren genötigt wird. Als weitere Maßnahmen wurde die Verwendung schwefelarmer Kohle sowie die verstärkte Nutzung umweltfreundlicher Energiequellen genannt. (GMRB, 7.9.91, *Xinhua*, chines., 6.9.91, nach SWB, 9.9.91, XNA, 13.9.91, nach SWB, 21.9.91) -hws-

minister Qian Fu (Frederick Chien), der Generaldirektor der Zentralbank Xie Senzhong (Samuel Shieh) u.a. gehörten, besuchte er Costa Rica, Nicaragua und Honduras. In San José, der Hauptstadt von Costa Rica, hielt er am 22. August eine Rede vor dem 23. Kongreß der antikommunistischen Organisation "World League for Freedom and Democracy" und traf am Rande der Konferenz mit den Vizepräsidenten von sechs Staaten der Region zusammen.

Mittelamerika ist die letzte starke Bastion Taiwans im diplomatischen Kampf mit Beijing. Costa Rica, Nicaragua und Honduras wurden während des Besuchs von Li Yuancu jeweils 30 Mio. US\$ an Entwicklungshilfe von Taiwan zugesagt; des weiteren wurde eine taiwanesishe Investition von mehreren Millionen US-Dollar für eine Holzfabrik in Nicaragua, die 4.000 Arbeitsplätze schaffen soll, vereinbart.

Im Gesetzgebungsyuan (Parlament) warf die Oppositionspartei Minjindang dem Vizepräsidenten "Gelddiplomatie" vor. Li Yuancu verteidigte sich mit dem Argument, daß Taiwan die internationale Verpflichtung und Verantwortung habe, die Entwicklung armer Freundschaftsstaaten zu fördern. Obendrein verwies er darauf, daß er bei seiner Reise die Unterstützung von sechs mittelamerikanischen Staaten für den Beitritt Taiwans in die Welthandelsorganisation GATT gewonnen habe. Es soll auch mit der "Central American Bank for Economic Integration" ein Vertrag über die Beteiligung am Fonds für wirtschaftliche und soziale Entwicklung in Mittelamerika unterzeichnet werden, zu dem Taipei 150 Mio. US\$ beitragen wird und somit auch einen Sitz im Vorstand der Bank erhält. (FCJ, 30.8. und 3.9.91)

Ursprünglich war vorgesehen, daß Präsident Li Denghui (Lee Teng-hui) die drei mittelamerikanischen Staaten besucht. Der Plan wurde offensichtlich verworfen, weil Tokyo, das keine diplomatischen Beziehungen zu Taiwan unterhält, aus Rücksicht auf Beijing nicht bereit war, dem Präsidenten bei einer Zwischenstation in Japan eine entsprechend zuvorkommende Behandlung zukommen zu lassen. In der offiziellen Erklärung hieß es, Li Denghui habe wegen "Arbeitsbelastung" auf

*(29)

Kampf gegen sauren Regen

Premierminister Li Peng gab Einzelheiten zu einem ehrgeizigen Fünfjahresplan im Kampf gegen die Luftverschmutzung bekannt. Dabei geht es besonders um den besorgniserregenden sauren Regen. Zuvor hatte bereits Song Jian, Minister für Wissenschaft und Technologie, auf einer Sitzung des Komitees für Umweltschutz die Not-

Taiwan

*(30)

Vizepräsident Li Yuancu in Mittelamerika

Vom 18. bis 28. August hielt sich Vizepräsident Li Yuancu (Lee Yuan-zu) in Mittelamerika auf. Mit einer 72köpfigen Delegation, zu der auch Außen-

die Reise verzichtet. Es geht aber auch das Gerücht, daß er eine Auslandsreise wegen eines internen Machtkampfes um die militärische Führung mit Ministerpräsident Hao Bocun (Hau Pei-sun) nicht antreten wolle. -ni-

*(31)

Politischer Einfluß der Familie Jiang weiter gesunken

Die Witwe von Jiang Jieshi (Chiang Kai-shek), Song Meiling (Soong May-ling), hat am 21. September Taiwan wieder verlassen; sie flog mit einer Sondermaschine vom Typ Boeing 747 der taiwanesischen staatlichen Fluggesellschaft "China Airlines" nach New York. In ihrer Begleitung befand sich u.a. auch der Vorstandspräsident der Fluggesellschaft. Auf dem Flughafen wurde sie von Präsident Li Denghui (Lee Teng-hui), Ministerpräsident Hao Cocun (Hau Pei-tsun) und anderen hochkarätigen Regierungspolitikern verabschiedet. Die außerordentlich zuvorkommende Behandlung für die ehemalige First Lady wurde von der Opposition scharf kritisiert. (LHB und CP, 23.9.91)

Zu Lebzeiten ihres Mannes genöß Madame Jiang starken politischen Einfluß. Nach Jiang Jieshis Tod 1975 soll sie dem Vernehmen nach versucht haben, die Führung der Regierungspartei Guomindang (Kuomintang) zu ergreifen. (Xinxinwen, Taipei, 23.-29.9.91); die Partei- und Regierungsmacht übernahm jedoch ihr Stiefsohn Jiang Jingguo (Chiang Ching-kuo). Daraufhin verließ sie Taiwan und ging in die USA und kam erst am 25. Oktober 1986 zurück, um an den Feierlichkeiten zum 100. Geburtstag ihres verstorbenen Mannes teilzunehmen. Als am 13. Januar 1988 Jiang Jingguo starb, gewann der politische Einfluß von Madame Jiang erneut an Gewicht, vor allem ist sie zum Rückhalt der alten Garde der Guomindang geworden. Doch in der veränderten politischen Landschaft in Taiwan mit Richtung auf größere Liberalisierung und Expansion der einheimischen und oppositionellen Kräfte konnte sich die ehemalige mächtige First Lady in Taiwan nicht mehr wohl fühlen und emigrierte erneut. Wegen ihres hohen Alters von 94 Jahren (laut anderen Angaben 91 oder 92) ist eine nochmalige Rückkehr kaum mehr zu erwarten.

Ein Sohn von Jiang Jingguo, Jiang Xiaowu (Chiang Hsiao-wu), einst als Machterbe der Familie Jiang angesehen, starb am 1. Juli dieses Jahres. General Jiang Weiguo (Chiang Wei-kuo, 75), der zweite Sohn von Jiang Jieshi, galt eine Zeitlang ebenfalls als möglicher Nachfolger seines Halbbruders Jiang Jingguo; er scheiterte jedoch bei den Präsidentschaftswahlen im letzten Jahr beim Versuch, als Kandidat für den Vizepräsidentenposten nominiert zu werden. Sein Ansehen schmolz in letzter Zeit zusätzlich durch den Verdacht illegaler Lagerung von zahlreichen Waffen in seinem Haus. Damit sind praktisch alle politischen Lichter der Familie erloschen. -ni-

*(32)

Hu Zhiqiang neuer Regierungssprecher

Am 20. September löste Hu Zhiqiang (Jason C. Hu, 43) Shao Yuming (Shaw Yu-ming, 53) als Direktor des Presseamts, Regierungssprecher, ab. Shao, der seit April 1987 das Amt leitete, war amtsmüde geworden. Er hatte in der letzten Zeit beim Ministerpräsidenten Hao Bocun (Hau Pei-tsun), so heißt es, dreimal um seinen Rücktritt gebeten, der am 17. September schließlich genehmigt wurde. Nach seinem Rücktritt kehrte er zur Chengchi Universität in Taipei zurück, wo er immer noch einen Lehrstuhl innehält. Der neue Regierungssprecher Hu, promoviert an der Oxford-Universität, bekleidete vor seiner neuen Ernennung das Amt des stellvertretenden Direktors der ersten Abteilung im Präsidentschaftsamt. (FCJ, 20. und 25.9.91; ZYRB, 19.9.91; LHB, 18.9.91)

Das Presseamt mit einer Mitarbeiterzahl von 900 Personen hat umfangreiche Befugnisse. Neben der Propagandarbeit ist es auch für Förderung/Zensur von Publikationen, Rundfunk- und Fernsehsendungen sowie Filmen zuständig. (Xinxinwen, Taipei, 23.-29.9.91) -ni-

*(33)

Meinungsuntersuchung zu wichtigen politischen und sozialen Fragen

Die Taipeier kritische liberale Wochenzeitschrift *Xinxinwen* (Neue Nachrichten) hat in ihrer Ausgabe Nr. 237 (23.-29.9.91) eine neue Demoskopie zu

den wichtigsten Problemen in Taiwan veröffentlicht. Vom 10. bis 15. September führte sie landesweit Telefoninterviews durch. Dabei waren 1.320 der Befragten zu einem Interview bereit und 135 haben die Befragung abgelehnt. Den bekanntgegebenen Ergebnissen zufolge meinten 37,1% der Befragten, ihr Leben habe sich im letzten Halbjahr verbessert (bei einer Umfrage derselben Zeitschrift vor einem Jahr 23,3%), 12,1% verschlechtert (24,7%), 49,5% nicht verändert (50,9%). Die Prozentzahl derjenigen, die sich um die öffentliche Sicherheit sorgen, ist von 73,3% (vor einem Jahr) auf 66,9% gesunken, hingegen ist die derjenigen, die keine Sorge darum haben, von 20% auf 24,9% gestiegen.

Bei Politikern teilen 63,2% der Befragten die Meinung, daß sich die Abgeordneten nur um ihre eigenen Interessen kümmern und die Volksmeinung nicht widerspiegeln, vor einem Jahr waren es 59%; 44,2% stimmten dem zu, daß sich die führenden Politiker zu viel mit Machtkampf beschäftigen und die Volksmeinung nicht beachten, vor einem Jahr waren es 40,7%. Aber 61% empfinden die staatliche Führung als ganz gut (vor einem Jahr 58,9%), nur 17,7% (17,9%) sind der Gegenmeinung.

Was die Parteien betrifft, sind 49,9% der Befragten mit der Leistung der Regierungspartei Guomindang (Kuomintang) im ersten Halbjahr d.J. zufrieden (vor einem Jahr 50,3%), unzufrieden sind 23,8% (23%). Mit der Leistung der größten Oppositionspartei Minjindang im gleichen Zeitraum sind 14,1% (19,6%) zufrieden und 61,8% (53,5%) unzufrieden. Wenn jetzt Wahlen stattfänden, würden 25,1% (20,4%) ihre Stimme der Guomindang und 4,5% (3,3%) der Minjindang geben; 57,8% (66,4%) machen ihre Entscheidung nicht von der Partei, sondern vom jeweiligen Kandidaten abhängig.

Zur Sicherheitsfrage Taiwans haben 34,4% (38,6%) der Befragten Angst vor einem Krieg, während 55,7% (51,7%) keine Angst haben. 28,4% (31,1%) möchten auswandern, und 67% (64,6%) wollen auf alle Fälle in Taiwan bleiben. -ni-